

von Aldinburg<sup>b)</sup> unserm lieben schribere durch sinen annemen unde getruwen dinst, den er uns flizeglichen in unserm hove<sup>c)</sup> getan hat lange zeit unde furbaz ewiglichen tun sal, unser bergschriberampt zcu Friberg uber alle unser gebirge mit sulchen rechtin geniezen gevellen gemeinlichen unde<sup>d)</sup> zcugehorungen, als daz von alder her an uns kummen ist, von sunderlicher gunst unde gnaden zcu sinem libe, die wile er lebit, zcu rechtem 5 lehen geligen haben von uns, unsern brudern<sup>e)</sup> unde unsern erben geruweglich zcu behaldin, zcu genesene unde zcu besiczene unde<sup>f)</sup> in darin wisen unde seczzen sullen unde wollen, wenne er wil, unvorzcogenlichen<sup>f)</sup> unde lihen ym daz ouch gnediglichen mit urkunde dicz briefes. Wir sullen ouch noch enwollen in davon nicht entseczzen, die wile er lebit. Wenne [er] ouch von libes krankheit wegin dazselbe ampt nicht lenger vorgesten mag, 10 so sal er mit unserm unde mit unser heimelicher wißen einen redelichen gesellen im vorzeusin zcu helfen nemen. Daruber zcu merer sicherheit haben wir disen brief mit unserm furstenlichen insigel vorvestent. Daruber gebiten wir von unser, unser bruder unde<sup>g)</sup> unser erbin wegin allen unsern lieben getruwen munczmeistern unde andern amptluten zcu Friberg, die yezcunt sin oder hernach zcu gezciten werden, unde wollen 15 westiglichen by unsern huldin, daz sie den vorgnanten Nycolaum<sup>h)</sup> vor unsern geswornen schriber haben unde halden sullen, die wile er lebit, unde ym alle sine recht gevelle gewonheit unde zcugehorunge, als wir im die vor vorligen haben, allezcit williglichen geben volgen unde gevallen lazen ane allen vorzcog widerrede unde hinderniße, wenne wir daz ye also haben wollen. Daby sint gewest unde sind ouch gezcuge die edeln 20 unde getruwen Dietherich grave unde herre zcu Honstein unser hauptman, Fridrich von Schonenburg herre zcu Hassenstein, Kristan von Wiczceleyben hoverichter, Heinrich von Kothewicz canzeler, Nykel vom Ende, Hans von Milticz der junge, Vlrich von Tenstete rittere unser lieben getruwen unde heimlicher unde ander frumer lute gnug. Dirre brief ist gegeben zcu Aldinburg nach Crists geburt drizcen hundert jar in dem sechs unde 25 funfzigestin jare an dem sunabunde vor sente Michels tage.

882.

*Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm verpfänden ihrem Schwager, dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, die halbe Münze und das halbe Urbar zu Freiberg für 2000 Mark löthigen Silbers an Ehegeld, für welches ihm vorher Orlamünde verpfändet war.* **Orlamünde, [1358] Mai 14.** 30

*Hüschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 22 (durchstrichen).*

*Ann.: Die Ehepakten von 1350 Aug. 31, durch welche Orlamünde verpfändet wurde, vergl. Monumenta Zollerana 3,220. Der Pfandbesitz dauerte wohl bis 1362, vergl. Cod. dipl. II. 12, 78, 18, unten No. 891 und die Rechnungen von 1358/59, 1359/60, 1361/62 (Anhang D).* 35

Wir Fridrich, Balthasar, Wylhelm 2c. [bekennen], das wir — mit deme ediln Fridriche buregrafen von Nurnberg unserm lieben swagere oberein komin sint unde

881. *b) Nycolao — Aldinburg ausgestrichen, darüber von anderer Hand ern Jo. Bobirczer. c) in unserm hove ausgestrichen. d) gemeinlichen unde ausgestrichen, und von anderer Hand übergeschrieben. e) unsern brudern ausgestrichen. f) unde — unvorzcogenlichen ausgestrichen. g) unser unser bruder unde ausgestrichen. h) Nycolaum ausgestrichen, darüber von anderer Hand ern Jo.* 40